

Buchbesprechungen

Autor(en): **Bütler, Anselm**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **57 (1980)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

so lebe nun nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir (Kommunionvers).

26. Fr. *Weihe der Kathedrale Solothurn*
Ihr seid Gottes Tempel, und der Geist Gottes wohnt in euch. Der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr (Kommunionvers).
28. So. *26. Sonntag im Jahreskreis*
Herr, denk an das Wort für deinen Knecht, durch das du mir Hoffnung gabst! Sie ist mein Trost im Elend (Eröffnungsvers).
29. Mo. *Michael, Gabriel, Rafael und alle Engel*
Lobt den Herrn, ihr, seine Engel, ihr starken Helden, die seine Befehle vollstrecken, seinen Worten gehorsam (Eröffnungsvers).

Krankentage

Dienstag, 19. August

für Schweizer und Badenser

9.30: Messfeier und Predigt
(Weihe eines Diakons)

13.30: Wortgottesdienst und Krankensegnung

Mittwoch, 22. August

für Elsässer

8.30: Messfeier und Predigt

13.00: Predigt und Krankensegnung

Diakonatsweihe

Dienstag, 19. August

9.30: Fr. Armin Russi wird zum Diakon geweiht

Buchbesprechungen

Kleinschriften aus dem Kanisius-Verlag, Freiburg, Schweiz:

O. Bischofsberger: **Jugendreligionen.** 48 S. Fr. 4.80

I. Richter: **Kinder — ein Geschenk Gottes.** 31 S. Fr. 3.50

A. Loetscher: **Heiteres aus Kindermund.** 45 S. Fr. 4.—

A. Helbling: **Dienst am Menschen.** Von Paul VI. zu Johannes Paul II. 63 S. Fr. 4.80

T. Mechtenberg: **Pater Maximilian Kolbe.** Reihe: Lebensbilder. 31 S. Fr. 2.50

Johannes Paul II.: **Aus Liebe zu Gott und den Menschen.** 30 S. Fr. 2.50

Johannes Paul II.: **Maria, Königin des Friedens.** Gebete. 23 S. Fr. 2.—

Erfülltes Leben. Bild-Text-Heft

Unbeirrt hoffen. Bild-Text-Heft

V. Conzemius: **Vinzenz von Paul.** Reihe: Gelebtes Christentum. 53 S. Fr. 5.—

F. Christ: **Henri Dunant.** Reihe: Gelebtes Christentum. 63 S. Fr. 5.—

A. Berz: **Christliche Grundgebete.** Imba-Impulse. 63 S. Fr. 5.80

R. Kuhn: **Mitfühlen.** Erfahrungen und Gedanken. Imba-Impulse. 80 S. Fr. 9.80

E. Gwerder: **Geburts- und Namenstage.** Feiern christlicher Feste. 56 S. Fr. 4.—

D. Rast/J. Machalke: **Wir feiern Jesus.** Herder, Freiburg 1979. 80 S. DM 13.80

Hier liegt ein Kindergebetbuch (ab 4 Jahren) zum Kirchenjahr vor, das mit grundlegenden Gebeten vertraut macht. Schöne Illustrationen von J. Schuster schmücken das Buch.

P. Anselm Bütler

J. B. Lotz: **Was gibt das Christentum dem Menschen?** Grund-erwartung und Erfüllung. Knecht, Frankfurt 1979. 216 S. DM 26.80.

Grundanliegen des Buches ist es, aufzuzeigen, dass die Botschaft des Christentums dem Urverlangen des Menschen höchste Erfüllung verheißt. Der Mensch hat ein Urverlangen nach Gott. Dieses zeigt sich nach dem Autor vor allem in negativen Erfahrungen (S. 58 ff.). Hier wäre ebenso wichtig, auf positive Erfahrungen hinzuweisen: Glück, Liebe usw. Der Autor ist überzeugt, dass die Entfremdung vom Christentum zum Sinnverlust geführt hat, dass Rettung und Rückgewinn eines Lebenssinnes nur durch Rückkehr zum Christentum möglich ist. So sind die Darlegungen abgefasst als Bekenntnis eines reifen, glaubenden Christen. Daher bietet das Buch weniger eigentliche Begründungen für die Zentralthese als vielmehr eine Darlegung der Lehre. Es will ein Zeugnis sein vom Unvergleichlichen, welches das Christentum bietet.

P. Anselm Bütler

J. B. Lotz: **Die Drei-Einheit der Liebe.** Eros — Philia — Agape. Knecht, Frankfurt 1979. 288 S. DM 29.80.

Der Autor legt hier eine Überarbeitung seines früheren Werkes vor: *Stufen der Liebe*. Die ersten vier Kapitel sind ganz neu erarbeitet: *Eigenart und Fragestellung*; *Das untermenschliche Streben/Lieben*; *Der Eros als vorpersonales Streben/Lieben*; *Die Philia als das personale Lieben/Streben*. Die Ausführungen basieren auf der Anthropologie des hl. Thomas von Aquin. Sie setzen an bei den drei Stufen des Lebens im Menschen: *leibliches Leben*, dem der Eros entspricht; *geistiges Leben*, dem die Philia zugehört; *göttliches Leben*, das sich in der Agape verwirklicht. Dieser philosophische Teil zeichnet sich aus durch scharfe, denkerische Analysen und Synthesen und eine klare logische Darlegung der Theorie. Allerdings fehlt das Erfahrungselement, daher wirken die Darlegungen etwas trocken und packen den Leser nicht richtig. Teil 5, welcher die Agape aufgrund der Hl. Schrift darlegt, bewegt sich in traditionellen Bahnen. Das zeigt sich etwa darin, dass immer noch sehr stark herausgestrichen wird, im AT habe vor allem die Furcht vor Gott dominiert, oder darin, dass die zeitbedingten Formulierungen (z. B. Gott habe seinen Sohn als Opfer dahingegeben) nicht in den heutigen Verständnishorizont übersetzt werden. Das grosse Verdienst dieses Teiles besteht zweifelsohne darin, dass die im Christentum lange verkündete reine Agape nur mit Menschenliebe verbunden wirklich volle Gottesliebe sein kann.

P. Anselm Bütler

J. Gnllka: **Das Evangelium nach Markus.** 2. Teilband: MK 8, 27 — 16, 20. Reihe: Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament (EKK), Band II/2. Benziger, Zürich 1979. 368 S. Fr. 59.—.

Alle Vorzüge, die bei der Besprechung des 1. Bandes aufgezählt wurden, gelten auch für diesen Band. Gnllka verarbeitet alle einschlägige Literatur. Im Abschnitt referiert er jeweils die verschiedenen Theorien der Traditionsgeschichte und bringt dann, klug abwägend und gut begründend, seine eigene Meinung. Die Erklärung geht auf alle wichtigen Fragen ein, um den Text in seiner Aussageabsicht zu verstehen, ohne durch viel Rankenwerk und Nebenfragen das Verständnis zu erschweren. Die Zusammenfassung und die Wirkungsgeschichte runden jeweils die Textklärung ab und geben so ein Bild von der Bedeutung der einzelnen Texte für die Verwirklichung der Botschaft Jesu im Laufe der Jahrhunderte. Weil die «wissenschaftliche Akribie» in die Anmerkungen verlegt ist, lässt sich der Kommentar auch von jenen lesen, die nicht Fachexgeten sind.

P. Anselm Bütler

J. Sauer (Hrsg.): **Beten in unserer Zeit.** Herder, Freiburg 1979. 200 S. DM 19.80.

Das Buch enthält die Vorträge, die an der Akademikertagung in Freiburg vom 3. bis 6. Mai 1978 gehalten wurden. Anerkannte Fachleute (u. a. H. U. von Balthasar, J. Sudbrack, J. Sauer, A. Deissler, M. Limbeck, K. Tilmann usw.) legen dar, wie eine sprechende Beziehung zu Gott vom Menschen her gewonnen werden kann. Die breitgefächerte Themenstellung reicht vom gesprochenen Gebet bis zum sinnvollen

Schweigen, vom Bitt- und Klagegebet in biblischer Sicht bis zum Gebet im Leben der Mönche und bis zur Funktion des Gebets in der Erfahrung des Psychologen. P. Anselm Bütler

Bernadette Soubirous. Eine Heilige Frankreichs, Europas und der Welt. Herder, Freiburg 1979. 96 S., davon 16 S. Farbtäfel, zahlreiche Schwarzweiss-Bilder. DM 19.80.

Das Buch ist erschienen auf den 100. Todestag der Heiligen. Den Text schrieb A. Ravier, die Fotos stammen von H. N. Loose. Der Band zeigt auf eindrückliche Weise, wie Bernadette erwählt wurde und wie sie auf diese Erwählung kraft der göttlichen Gnade vorbehaltlos einging. Eine herrliche Illustration des Wortes des hl. Paulus: «Gott erwählt das Schwache, um zu beschämen, was vor der Welt stark ist.»

P. Anselm Bütler

In Erwartung. Meditationen von A. K. Ruf zu Holzschnitten von W. Habdank. Herder, Freiburg 1979. 55 S., 10 z. T. mehrfarbige Holzschnitte. DM 19.80.

Die Holzschnitte bringen Texte, Bilder und Motive der Bibel zum Sprechen (Alter Fischer, zu Ps. 90; Ausschau, zu Ps. 42; Trebmühle, zu Prediger 4; Jakobskampf, zu 1 Mose 32 usw.). Sowohl in den Bildern wie in den Wortmeditationen geht es um die Bewegung, die ausgelöst wird durch die Begegnung menschlicher Erfahrung mit biblischem Glaubenszeugnis.

P. Anselm Bütler

C. Carretto: **In deiner Stadt ist deine Wüste.** Geistliche Erfahrungen. Herder 1978. 150 S.

Das Buch will konkrete Antwort geben und praktische Hilfe bieten für alle, die von ihrem Alltag so in Anspruch genommen sind, dass sie nicht mehr wissen, wie ein geistliches Leben bei ihnen Raum gewinnen kann. In sieben Schritten, entsprechend den sieben Tagen der Woche, zeigt Carretto den Weg zu intensiver religiöser Erfahrung in der Gewöhnlichkeit des modernen Alltags.

P. Anselm Bütler

A. Rotzetter/H. Krämer: **Den Gedanken eine Treppe, den Füssen ein Weg.** Imba, Fribourg 1979. 50 S., davon zahlreiche Bilder.

Die Bilder sind zum grossen Teil auf einer Reise nach Santiago die Compostela entstanden. Der Weg, der im Bild festgehalten wird, und die Worte zu den Bildern wollen unser Leben deuten als eine Reise, die ein lockendes Ziel vor sich sieht.

P. Anselm Bütler

S. Wyszynski: **Ein Stückchen Brot für jeden Tag.** Pustet, Regensburg 1979. 80 S. DM 4.80.

Das Büchlein enthält in der Reihenfolge der Kalendertage des Jahres für jeden Tag einen Gedenksatz, der Leitmotiv sein kann.

P. Anselm Bütler

B. Schnyder: **Albino.** Roman. Benziger 1980. 108 S. Fr. 19.80.

Der Inhalt des Romans kann zusammengefasst werden in den Titel: «Das Bild einer traurigen Jugend». Er schildert die be-

drückenden Erinnerungen eines Pflegekindes an seine gequälte Jugend in einer Umgebung voll Lieblosigkeit und Gewalt und sittlicher Verdorbenheit und Verführung. Der dichterischen Form nach ist der Roman ein Mosaik, zusammengefügt aus 22 Kapiteln, die sich wiederum in kleinere Abschnitte aufteilen, kaum einer eine Seite lang, oft wechselnd zwischen Aussen- und Innenwelt, zwischen verschiedenen Erzählebenen. Sehr ansprechend ist die verhaltene Art des Autors, auch derbe Situationen diskret und doch deutlich zu schildern und mitten in der Zerstörungssituation ein wenig Licht und Hoffnung aufleuchten zu lassen.

P. Anselm Bütler

J. Berg: **Herbst in der Provence**. Roman. Benziger 1980. 144 S. Fr. 22.80.

Der Roman ist die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen der 49jährigen, geschiedenen Line und dem 9jährigen David, der mit seinem Vater in den Ferien weilt. Mit gleicher Zartheit und einführender Poesie wird die Landschaft und die Freundschaft geschildert, ein Leben voll inneren Glückes. Um so brutaler wirkt der Einbruch menschlicher Brutalität und Grausamkeit: Line wird von Kriminellen überfallen, vergewaltigt und verwundet. Am Schluss steht der Leser vor der bedrückenden Frage: Kann es heute wirklich kein ungetrübtes Glück mehr geben?

P. Anselm Bütler

W. Kasper (Hrsg.): **Gegenwart des Geistes**. Aspekte der Pneumatologie. Reihe: Quaestiones disputatae, Band 85. Herder, Freiburg 1979. 206 S. DM 34.—

Der Band enthält die Vorträge, die an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Fundamentaltheologen und Dogmatiker 1979 in München gehalten wurden. Der Band behandelt in den drei Kapiteln «Gegenwärtiger Erfahrungshorizont», «Rückfrage nach dem Ursprung», «Systematisch-theologische Entfaltung» folgende Themen: Der gegenwärtige Aufbruch der Geisterfahrung und die Unterscheidung der Geister (H. Mühlen); Philosophische Pneumatologie bei Hegel (W. Kern); Der Heilige Geist in der Geschichte (G. Kretschmar); Der Geist als Gegenwart Jesu Christi (A. Nossol); Kirche — Sakrament des Geistes (M. Kehl); Heiliger Geist, Befreiung zum Menschsein — Teilhaber am göttlichen Leben (K. Lehmann). — Aus den Vorträgen werden die Grundzüge und gegenwärtigen Tendenzen der Pneumatologie sichtbar.

P. Anselm Bütler

E. M. Heufelder: **Das Geheimnis der Dreifaltigkeit**. Nach der Hl. Schrift meditiert. Pustet, Regensburg 1979. 144 S. DM 13.80.

Der Autor nimmt den Leser in 13 Betrachtungen mit hinein in das tiefste Geheimnis des christlichen Glaubens. Die Betrachtungen vermitteln die Einsicht, dass es sich dabei nicht um einen abstrakten Glaubenssatz handelt. Der Leser gewinnt ein Wissen um die innerste Verwandtschaft der Schöpfung und unseres menschlichen Lebens mit dem göttlichen Sein und Leben. Er erlebt damit neue, beglückende Dimensionen seiner eigenen Existenz. Man wird sich beim Lesen bewusst sein müssen, dass es sich um Meditationen handelt,

nicht um wissenschaftliche Exegese und Dogmatik, obwohl diese im Hintergrund immer mit dabei sind.

P. Anselm Bütler

Papst Johannes Paul II.: **Über die Katechese in unserer Zeit**. Paulus, Fribourg 1979. 108 S. Fr. 9.50.

Hier wird der vollständige Text dieses Apostolischen Schreibens vorgelegt. Zu dessen Verständnis ist zu beachten, dass es die Fortsetzung bildet zum Schreiben «Über die Evangelisierung», das Paul VI. als Ergebnis der Bischofssynode 1974 erlassen hat. Das Schreiben fusst auf den Beratungen der Bischofssynode 1977. Die entscheidenden Aussagen finden sich in Kapitel 4 und 5: die ganze Frohe Botschaft aus der Quelle geschöpft; alle bedürfen der Katechese. Hier wird allerdings die Problematik sichtbar, vor der ein weltweites Schreiben heute steht. Wegen der allgemeinen Aussagen passen sie kaum auf die konkreten Situationen, die in den Teilkirchen oft weit voneinander abweichen. Man vermisst die Lehre des Vaticanums II über die Hierarchie der Wahrheiten und den damit eröffneten Pluralismus, der sich an die verschiedenen Voraussetzungen der Adressaten der Katechese anpassen muss.

P. Anselm Bütler

E. Biser: **Religiöse Sprachbarrieren**. Aufbau einer Logoporetik. Kösel, München 1980. 452 S. DM 62.—

Der Autor versteht unter Sprachbarrieren die Tatsache, dass wir durch die Sprache das Ganze der gemeinten Sache nur verkürzt und unvollständig ausdrücken können. Das gründet, wie in der einleitenden allgemeinen Theorie gezeigt wird, in der Begrenztheit des Menschen als «Mängelwesen» und in der gesellschaftlich gegebenen Situation. Die religiöse Sprachbarriere zeigt sich im letzten darin, dass religiöses Sprechen nicht mehr «mit Kraft und Geist» geschieht, wie Jesus noch gesprochen hat. Anhand zahlreicher Beispiele, angefangen mit Texten der Hl. Schrift, über die Kirchenväter bis zu den heutigen Verlautbarungen des Lehramtes und der Theologen, zeigt der Autor auf, wo religiöse Sprachbarrieren sich finden und so die Botschaft verkürzt wiedergegeben wird. Den Abschluss bildet eine Art «Therapie»: der Verlust von «Kraft und Geist» der religiösen Sprache gründet in einer überbetonten Information. Heilung davon ist möglich, wenn der Redende sich mit dem Wort identifiziert. Das Optimum besteht darin, durch Sprache Erfahrungsdaten ändern zu überaignen und ihnen so Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Der Autor ist sich klar, dass er mit seinem Werk dazu nur bruchstückhaft beitragen kann. Sein Ziel ist es, den Leser zu sensibilisieren für das Erkennen der Sprachbarrieren und anzuregen zu größerem Kommunikationswillen. Die Darlegungen sind auf einem ziemlich hohen Niveau gehalten und verlangen vom Leser intensive Denkanstrengung. Wer dies aber auf sich nimmt, wird das Buch mit reichem Gewinn lesen.

P. Anselm Bütler

Ist Erziehung Glückssache? Gespräche mit Reinhart Lempp. Kösel 1980. 98 S. DM 9.80.

Hier wird kein Nachschlagewerk vorgelegt, in dem Eltern in verzweifelten Situationen Rezepte holen können. Im Mittel-

punkt stehen die entschiedenen Grundhaltungen der Eltern, die Voraussetzung sind für geglückte Erziehung. Diese Grundhaltungen werden an vielen konkreten Einzelfällen «demonstriert». Es kommen zur Sprache: Vater und Mutter sein; An die Hand nehmen und respektieren; Wünschen und verzichten; Eingestehen und verzeihen; Freude und Trauer; Vertrauen, Hoffnung. Ich möchte dieses Büchlein allen Eltern und Beratern von Eltern sehr empfehlen.

P. Anselm Bütler

H. A. Pestalozzi: **Nach uns die Zukunft.** Von der positiven Subversion. Kösel 1980. 220 S. DM 24.80.

Der ehemalige Leiter des Duttweiler-Institutes legt hier Vorträge vor, die er in den Jahren 1977—1979 gehalten hat, viele davon vor Lehrern. In allen Vorträgen zeigt er auf, wie die heutige Wirtschaftsstruktur das Gegenteil von dem erreicht, was sie ursprünglich wollte: Ermöglichung eines menschenwürdigen Lebens. Das Prinzip der Gewinnmaximierung ist ins Extrem getrieben worden (vgl. die «Schulungskurse» der Schmidheiny-Stiftung an den Mittelschulen), und das wirkt sich ins gesellschaftliche und politische Leben und deren Strukturen aus. Rettung von diesem System ist nur möglich durch Bewusstseinsänderung. Hier haben Alternativ-Gruppen einen hohen Funktionswert.

P. Anselm Bütler

H. Mühlen (Hrsg.): **Erfahrungen mit dem Heiligen Geist.** Zeugnisse und Berichte. Topos-Taschenbücher 90. Grünewald 1979. 184 S. DM 8.80.

Hier sind Zeugnisse von Menschen gesammelt, die Erfahrungen mit dem Heiligen Geist gemacht haben in Gebetsgruppen, charismatischen Gottesdiensten, Glaubensseminaren. Die Zeugnisse sind unter folgenden Titeln gruppiert: Persönliches Zeugnis; Aufbruch zur lebendigen Gemeinde; Der Geist erweckt die Jugend. Abschliessend finden sich zwei Stellungnahmen von F. E. von Gagern (Psychologie) und H. Mühlen (Pastoral).

P. Anselm Bütler

Ch. Gremmels/F. Segbers (Hrsg.): **Arbeitslosigkeit — Herausforderung der Kirche.** Dokumente — Projekte — Analysen. Reihe: Gesellschaft und Theologie, Abteilung Sozialethik, Nr. 11. Grünewald, Mainz 1979. 230 S. DM 27.50.

Die Dokumentation will das Problem «Arbeitslosigkeit» bewusster machen, Defizite aufzeigen und die grosse Breite möglicher Engagements aufzeigen. Ziel ist, zum kirchlichen Handeln im Bereich «Arbeitslosigkeit» zu ermutigen und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Die Dokumente, die abgedruckt sind, und die Projekte, die vorgestellt werden, stammen aus der BRD. Trotzdem kann das Buch auch für die «Kirche Schweiz» grosse Bedeutung erlangen.

P. Anselm Bütler

A. Stüttgen: **Ende des Humanismus — Anfang der Religion?** Grünewald, Mainz 1979. 196 S. DM 25.—.

Unter «Humanismus» versteht Stüttgen jenen Entwurf menschlichen Daseins, der den Mensch in den Mittelpunkt stellt und alles angeblich Übermenschliche relativiert. Im Ge-

gensatz dazu sieht die «Religion» den Menschen auf eine Grösse ausserhalb seiner zentriert. In einem geschichtlichen Aufweis versucht der Autor zu zeigen, dass der neuzeitliche «atheistische Humanismus» die folgerichtige Fortentwicklung der ursprünglichen Ansätze im Zeitalter der Renaissance sei. Hier müsste wohl ein Fragezeichen gesetzt und kritisch angefragt werden, ob nicht unter der Hand aus einem «post hoc» ein «propter hoc» geworden ist. Sehr gut sind die Ausführungen über die gegenwärtigen Idole: Freiheit, Wissenschaft, Machbarkeit. Hilfreich sind die Hinweise, wo sich heute Transzendenz ankündigt. Das abschliessende Kapitel über die noch ausstehende Befreiung des Menschen verdient höchstes Lob.

P. Anselm Bütler

Wege theologischen Denkens. Theologische Berichte 8. Benziger, Zürich 1979. 192 S. Fr. 37.80.

Der vorliegende Band behandelt die gängigsten Wege, die heute in der Theologie beschritten werden. D. Wiederkehr zeigt die heutige Theologie im Spannungsfeld von biblischen, dogmatischen und philosophischen Quellen. — J. Meyer stellt die narrative Theologie als alternative theologische Denkform vor: abstraktive Systematik und begriffliches Denken werden ersetzt durch Metapher, Parabel usw. Ansatz ist die subjektive Erfahrung, die nur durch Erzählen vermittelt werden kann. Die traditionellen theologischen Denkschemata können die gegenwärtige Wirklichkeitserfahrung nicht mehr einfangen. — L. Boff stellt das Anliegen der Theologie der Befreiung vor: «Sie ist Resultat des Bemühens, die für den christlichen Glauben — der in einer Situation von Unterentwicklung und Armut angesiedelt ist — relevanten Probleme zu verstehen, wobei der Glaube bei der Lösung dieser Probleme hilft und es nicht bei einer reinen, in sich selbst geschlossenen Reflexion sein Bewenden hat» (S. 79). — H. Petri behandelt Bedeutung und Grenzen anthropologisch-personalistischer Ansätze in der neueren Theologie: Bultmann; Ebeling; Rahner; Metz; Brunner. — K. Koch behandelt theologische Entwürfe, die unter das Stichwort «Heilsgeschichte» fallen, wobei der Autor die Weiterführung auf der Linie von Pannenberg als die beste Richtung beurteilt.

P. Anselm Bütler

J. McGovern: **Christi Liebe weitergeben.** Das Leben der Mutter Teresa. Herder, Freiburg 1980. 160 S. DM 19.80.

Das Buch schildert den Werdegang der Mutter Teresa, der von Jugoslawien über Irland nach Indien führt, wo sie das Werk für die Ärmsten der Armen aufbaut: die Sterbenden, die ausgesetzten Neugeborenen, die Aussätzigen. Der Autor zeigt, wie dieses Werk in andern Ländern, v. a. in Amerika, Fuss fasst. Besonders wertvoll sind die eigenen Worte der Mutter Teresa, die aus Gesprächen, Interviews, ihren Schriften angeführt werden.

P. Anselm Bütler

C. Carretto: **Gott ist unterwegs zu uns.** Ich habe es erfahren. Herderbücherei Band 753. 176 S. DM 6.90.

Carretto berichtet von der Gotteserfahrung, die er in der algerischen Wüste gemacht hat. Er kann uns helfen, die richtige

Erwartungshaltung einzuüben, dass auch wir offen sind, wenn Gott zu uns kommt. P. Anselm Bütler

Nanine: **Das Karussell der Wünsche.** Herderbücherei Band 765. Serie «... besonders für Leserinnen». 128 S. DM 5.90.

Die Autorin deckt die Manipulation auf, welche die Werbung an der Frau versucht: Kosmetik, Mode, Schlager, Regenbogenpresse, Gaumenfreuden usw. P. Anselm Bütler

Ch. Meves/J. Illies: **Unterwegs.** Ein Briefwechsel in der Not der Zeit. Herderbücherei Band 769. 176 S. DM 6.90.

Die beiden Autoren haben in einem «echten» Briefwechsel versucht, die Probleme, die sich in der Kirche, in Gesellschaft und Politik, aber auch im persönlichen Leben stellen, aus dem Licht des Glaubens zu beurteilen. P. Anselm Bütler

H. U. von Balthasar: **Kennt uns Jesus — kennen wir ihn?** Herder 1980. 120 S. DM 11.80.

Im ersten Teil des Buches zeigt der Autor drei Weisen auf, wie Jesus uns kennt: Kenntnis des Herzens (z. B. «Jesus kannte ihre Gedanken...»); Versuchungskennntnis; Kenntniskraft der Stellvertretung (hier bejaht der Autor die Satisfaktionstheorie Anselm und versucht sie zu radikalisieren). — Im zweiten Teil (Kennen wir Jesus?) zeigt er nach einer mehr theoretischen Darlegung über Unterschied von «Kennen» und «Wissen» Jesus als den «Ausleger Gottes» und betont dann, dass wir Jesus nur durch den Geist erkennen können. — In der ganzen Ausführung betont Balthasar stark bestimmte Aspekte, die seiner Meinung nach heute in Verkündigung und Lehre zu kurz kommen: Transzendenz Gottes, Sünde, Gericht, Kreuz, Opfer. Neben manchen Ausführungen, die dem Leser Trost, Zuversicht, Mut und Vertrauen schenken (v. a. bei: Kenntnis Jesu durch Schwachheit), finden sich andere, bei denen polemische Töne mitschwingen (v. a. in: «Kennen und Wissen», aber auch sonst), die den Leser letztlich nicht recht froh werden lassen. P. Anselm Bütler

Jesus ist bei uns. Herder, Freiburg 1980. 44 S. mit zahlreichen Farbfotos. DM 16.80.

Ein Buch für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Das Buch versucht,

Jesus und seine Botschaft Kindern nahzubringen mit Szenen aus dem Leben Jesu, Gebeten, Liedern, Texten, Fotos aus Palästina und von heutigen Menschen, die das Tun des Christen hier und heute erzählen. P. Anselm Bütler

A. Rotzetter (Hrsg.): **Geist wird Leib.** Theologische und anthropologische Voraussetzungen des geistlichen Lebens. Reihe: Seminar Spiritualität, Band 1. Benziger, Zürich 1980. 256 S. Fr. 43.—

Der Band bietet die Grundlage eines wissenschaftlich fundierten Programms heutiger Spiritualität, die in den weiteren Bänden im einzelnen dargestellt werden soll. In dieser «Fundamentalspiritualität» kommen zur Sprache: Von der Wirkmächtigkeit des Geistes Gottes im Volk Gottes; sakramentale Grundlagen der Spiritualität; liturgische Spiritualität; Gotteserfahrung und religiöses Erleben; Kult und Opfer im Hinduismus und Christentum; Psychologie und Spiritualität; Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit des Menschen. All diese Artikel wollen zeigen, wie Geist konkret werden muss in Lebensformen. P. Anselm Bütler

L. Ridez: **Die Bergpredigt.** Menschsein nach Jesus. Reihe: Glaubensseminar, Band 1. Benziger, Zürich 1979. 236 S. (40 S. Kopierunterlagen für Teilnehmermaterial). Fr. 26.—

Nach einer Einführung, die den Aufbau der Bergpredigt bei Matthäus detailliert darstellt, behandelt der Autor in 5 Einheiten die Kernaussagen der Bergpredigt: Wort und Tat (Bergpredigt und Veränderung der Welt); Christsein ist radikales Menschsein durch grenzenloses Lieben in der Art Christi; Ehe in der Bergpredigt (Gesetzes- oder Liebesethik); die Revolution der Bergpredigt (Die Kraft der Vergebung); Einsatz und Gelassenheit (Das Fest der Danksagung). Jede Einheit bietet dem Leiter des Seminars: Übersicht, Einführung in die Einheit, Hinweise für den Referenten, Texte für den Referenten, Predigtvorschlag, Material für die Teilnehmer. Wertvoll bei diesem Material ist die Verwendung des «Holländischen Katechismus». Ziel der Arbeit mit dem Buch ist nicht nur Wissensvermittlung. Es will Wege eines lebendigen Christseins öffnen: Anleitung zur Christusnachfolge in der heutigen Zeit. P. Anselm Bütler

Ferien auf der Sonnenseite Obwaldens

Unbeschwerliche Wanderwege — Viel Sonne —
Gesunde Luft (800 m) — Modernes Haus —
Zimmer mit Balkon/Dusche/WC — Liegt nahe
der Kirche — Jeden Tag Gottesdienst —
NEU: Jede Woche ein Ausflug zur Stätte des
hl. Bruder Klaus und zum Sarnen Jesuskind.
Spezial-AHV-Arrangements ab Fr. 34.— HP;
Prospekt verlangen.

Hotel Kurhaus, CH-6063 Stalden
Telefon 041 / 66 14 93